

# PRESSEMITTEILUNG

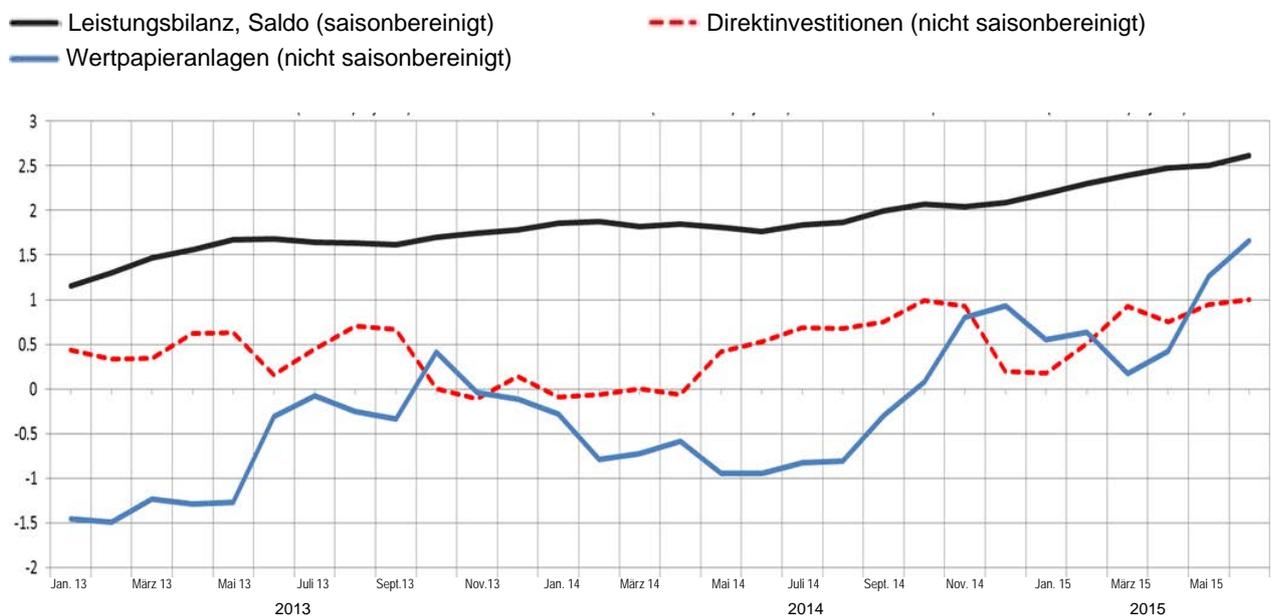
19. August 2015

## Die monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets: Juni 2015

- Im Juni 2015 wies die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets einen Überschuss von 25,4 Mrd € auf.<sup>1</sup>
- In der Kapitalbilanz war bei den Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengekommen ein Anstieg der Forderungen um 42 Mrd € und ein Rückgang der Verbindlichkeiten um 6 Mrd € zu verzeichnen.

### Abbildung 1: Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets: über zwölf Monate kumulierte Transaktionen

(in % des BIP)



Quelle: EZB.

<sup>1</sup> Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben zur Leistungsbilanz stets auf saison- und arbeitstäglich bereinigte Daten, wohingegen die Angaben zur Vermögensänderungs- sowie zur Kapitalbilanz auf nicht saison- und nicht arbeitstäglich bereinigte Daten beruhen.

## Leistungsbilanz

Die *Leistungsbilanz* des Euro-Währungsgebiets wies im Juni 2015 einen Überschuss in Höhe von 25,4 Mrd € auf (siehe Tabelle 1). Dahinter verbargen sich Aktivsaldo im *Warenhandel* (27,2 Mrd €), bei den *Dienstleistungen* (5,7 Mrd €) und beim *Primäreinkommen* (1,0 Mrd €), die durch ein Defizit beim *Sekundäreinkommen* (8,4 Mrd €) zum Teil aufgezehrt wurden.

Die über zwölf Monate kumulierte *Leistungsbilanz* verzeichnete für den im Juni 2015 endenden Zeitraum einen Überschuss von 265,5 Mrd € (2,6 % des BIP des Eurogebiets), verglichen mit 177,0 Mrd € (1,8 % des BIP des Eurogebiets) im Zwölfmonatszeitraum bis Juni 2014 (siehe Tabelle 1 und Abbildung 1). Der gestiegene Aktivsaldo der *Leistungsbilanz* war vor allem auf höhere Überschüsse im *Warenhandel* (294,4 Mrd € nach 213,2 Mrd €) und – in geringerem Ausmaß – beim *Primäreinkommen* (42,4 Mrd € nach 32,7 Mrd €) sowie auf einen Rückgang des Passivsaldos beim *Sekundäreinkommen* (134,5 Mrd € nach 141,6 Mrd €) zurückzuführen. Dem gegenüber stand ein geringerer Überschuss bei den *Dienstleistungen* (63,2 Mrd € nach 72,8 Mrd €).

## Kapitalbilanz

In der Kapitalbilanz (siehe Tabelle 2) war im Juni 2015 bei den *Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen* ein Anstieg der Forderungen um 42 Mrd € und ein Rückgang der Verbindlichkeiten um 6 Mrd € zu verzeichnen.

Die Forderungen von Ansässigen des Euro-Währungsgebiets aus *Direktinvestitionen* nahmen um 16 Mrd € zu; dies war einem Anstieg bei den *Direktinvestitionskrediten* (16 Mrd €) zuzuschreiben, während das *Beteiligungskapital* weitgehend unverändert blieb. Bei den Verbindlichkeiten aus *Direktinvestitionen* war ein Anstieg (15 Mrd €) zu verzeichnen, der auf eine Zunahme bei den *Direktinvestitionskrediten* (10 Mrd €) und im Bereich des *Beteiligungskapitals* (5 Mrd €) zurückzuführen war.

Was die Forderungen aus *Wertpapieranlagen* anbelangt, so erwarben Gebietsansässige per saldo ausländische Wertpapiere in Höhe von insgesamt 26 Mrd €, wofür der Nettoerwerb von *kurzfristigen und langfristigen Schuldverschreibungen* (jeweils rund 14 Mrd €) verantwortlich war, was durch den Nettoverkauf von *Aktien und Investmentfondsanteilen* (2 Mrd €) teils aufgezehrt wurde. Die Abnahme der Verbindlichkeiten aus *Wertpapieranlagen* des Euroraums (21 Mrd €) war weitgehend der Tatsache geschuldet, dass Gebietsfremde per saldo *kurzfristige Schuldverschreibungen* (46 Mrd €) des Euroraums verkauften, was durch den Nettoerwerb von *langfristigen Schuldverschreibungen* (20 Mrd €) und von *Aktien und Investmentfondsanteilen* (5 Mrd €) nur teilweise kompensiert wurde.

Beim Saldo der *Finanzderivate* (Forderungen minus Verbindlichkeiten) des Euroraums wurden Nettokapitalzuflüsse im Umfang von 3 Mrd € verbucht.

Im *übrigen Kapitalverkehr* kam es zu einer Abnahme der Forderungen um 115 Mrd €, was vor

allem dem Sektor der *MFIs (ohne Eurosystem)* (108 Mrd €) und – wenngleich in geringerem Ausmaß – dem *Staat* (8 Mrd €) zuzuschreiben war. Die Verbindlichkeiten verringerten sich zugleich um 139 Mrd €. Auch hier war vor allem die Entwicklung bei den *MFIs (ohne Eurosystem)* (Rückgang um 119 Mrd €) und – in geringerem Umfang – bei den *übrigen Sektoren* (Rückgang um 22 Mrd €) sowie beim *Staat* (Rückgang um 5 Mrd €) verantwortlich.

Der vom [Eurosystem gehaltene Bestand an Währungsreserven](#) verringerte sich im Juni 2015 um 14 Mrd € auf 658 Mrd €. Grund hierfür waren vor allem negative Neubewertungen von Gold (12 Mrd €) sowie die Marktpreis- und Wechselkursentwicklungen bei den sonstigen Währungsreserven, die durch den Nettoerwerb von Währungsreserven (3 Mrd €) zum Teil kompensiert wurden.

Im Zwölfmonatszeitraum bis Juni 2015 kam es bei den *Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen* zu einem kumulierten Anstieg der Forderungen um 807 Mrd € und der Verbindlichkeiten um 536 Mrd €, verglichen mit einer Zunahme der Forderungen um 740 Mrd € und der Verbindlichkeiten um 781 Mrd € im Zwölfmonatszeitraum bis Juni 2014. Diese Veränderungen ergaben sich aus geringeren *Direktinvestitionen* gebietsansässiger Anleger im Ausland wie auch gebietsfremder Anleger im Euroraum. Bei den *Wertpapieranlagen* war per saldo eine kräftige Ausweitung der Käufe ausländischer *Schuldverschreibungen* durch Gebietsansässige und eine Präferenz gebietsfremder Investoren für *Aktien und Investmentfondsanteile* des Euroraums statt *Schuldverschreibungen* zu beobachten.

In der monetären Darstellung der Zahlungsbilanz erhöhten sich die [Nettoforderungen der MFIs im Eurogebiet an Ansässige außerhalb des Euroraums](#) in den zwölf Monaten bis Juni 2015 um 38 Mrd €, nachdem sie im vorangegangenen Zwölfmonatszeitraum um 313 Mrd € gestiegen waren. Dies spiegelte nach wie vor in erster Linie einen Überschuss in der *Leistungsbilanz* sowie in der *Vermögensänderungsbilanz* (von insgesamt 287 Mrd €) wider, der in den zurückliegenden zwölf Monaten – unter anderem durch höhere von gebietsansässigen Nicht-MFIs getätigte Nettokäufe im Bereich der Wertpapieranlagen (374 Mrd € nach 334 Mrd €) sowie durch einen Anstieg der Nettodirektinvestitionen gebietsansässiger Nicht-MFIs (73 Mrd € nach 46 Mrd €) – teilweise ausgeglichen wurde, wodurch sich die Beteiligung inländischer Banken verringerte.

## Datenrevisionen

Diese Pressemitteilung enthält Revisionen der Zahlungsbilanzdaten für den Referenzzeitraum Mai 2015, die jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die zuvor veröffentlichten Angaben haben.

## Zusätzliche Informationen

- Zeitreihen-Daten: [Statistical Data Warehouse \(SDW\) der EZB](#)
- Methodische Erläuterungen: [Website der EZB](#)
- [Monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz](#)

– Nächste Pressemitteilungen:

- Monatliche Zahlungsbilanz: **18. September 2015** (Referenzdaten bis Juli 2015).
- Vierteljährliche Zahlungsbilanz und Auslandsvermögensstatus: **8. Oktober 2015** (Referenzdaten bis zum zweiten Quartal 2015).

**Anhänge**

Tabelle 1: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

Tabelle 2: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

**Medianfragen sind an Frau Rocio Gonzalez unter +49 69 1344 6451 zu richten.**

**Europäische Zentralbank** Generaldirektion Kommunikation  
Abteilung Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland  
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu), Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)  
**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**

**Tabelle I: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets**

(soweit nicht anders angegeben, in Mrd €; Transaktionen; saison- und arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis		2014							2015					
	Juni 2014	Juni 2015	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
<b>LEISTUNGSBILANZ</b>	<b>177,0</b>	<b>265,5</b>	<b>14,2</b>	<b>16,5</b>	<b>15,9</b>	<b>25,3</b>	<b>22,5</b>	<b>14,8</b>	<b>20,5</b>	<b>27,9</b>	<b>27,2</b>	<b>26,7</b>	<b>23,8</b>	<b>19,1</b>	<b>25,4</b>
<i>Nachrichtlich: in % des BIP</i>	<i>1,8</i>	<i>2,6</i>													
Einnahmen	3 300,0	3 414,0	279,5	278,4	272,5	284,9	280,6	280,4	281,7	282,9	287,7	294,7	292,8	291,5	285,9
Ausgaben	3 122,9	3 148,5	265,3	261,9	256,6	259,6	258,1	265,7	261,2	255,1	260,5	268,1	269,0	272,4	260,5
<b>Warenhandel</b>	<b>213,2</b>	<b>294,4</b>	<b>18,3</b>	<b>19,5</b>	<b>18,1</b>	<b>24,9</b>	<b>26,1</b>	<b>24,1</b>	<b>24,7</b>	<b>26,8</b>	<b>27,7</b>	<b>21,9</b>	<b>28,5</b>	<b>24,9</b>	<b>27,2</b>
Einnahmen (Ausfuhr)	1 931,7	2 025,4	164,1	163,8	158,5	168,9	169,5	168,0	167,8	166,7	170,5	171,8	174,3	172,9	172,8
Ausgaben (Einfuhr)	1 718,5	1 731,0	145,8	144,3	140,4	143,9	143,5	143,9	143,1	139,8	142,9	149,9	145,8	147,9	145,6
<b>Dienstleistungen</b>	<b>72,8</b>	<b>63,2</b>	<b>6,3</b>	<b>5,5</b>	<b>5,8</b>	<b>6,3</b>	<b>4,4</b>	<b>4,3</b>	<b>4,6</b>	<b>5,6</b>	<b>5,1</b>	<b>5,9</b>	<b>3,5</b>	<b>6,6</b>	<b>5,7</b>
Einnahmen (Ausfuhr)	668,0	718,1	58,8	59,0	58,3	58,2	58,2	59,3	60,4	59,6	60,7	61,9	59,7	62,2	60,6
Ausgaben (Einfuhr)	595,3	654,9	52,5	53,5	52,5	51,9	53,8	54,9	55,8	54,0	55,6	56,0	56,2	55,6	55,0
<b>Primäreinkommen</b>	<b>32,7</b>	<b>42,4</b>	<b>2,8</b>	<b>2,6</b>	<b>2,1</b>	<b>4,0</b>	<b>2,7</b>	<b>-0,9</b>	<b>3,1</b>	<b>5,6</b>	<b>6,1</b>	<b>10,3</b>	<b>5,2</b>	<b>0,8</b>	<b>1,0</b>
Einnahmen	608,4	571,4	48,4	47,8	47,6	49,5	44,7	45,4	45,5	48,2	48,0	53,0	50,9	46,8	44,1
Ausgaben	575,7	529,0	45,5	45,2	45,5	45,5	42,0	46,3	42,4	42,5	41,9	42,7	45,7	46,0	43,1
<b>Sekundäreinkommen</b>	<b>-141,6</b>	<b>-134,5</b>	<b>-13,2</b>	<b>-11,1</b>	<b>-10,0</b>	<b>-9,9</b>	<b>-10,7</b>	<b>-12,7</b>	<b>-11,8</b>	<b>-10,2</b>	<b>-11,7</b>	<b>-11,4</b>	<b>-13,4</b>	<b>-13,3</b>	<b>-8,4</b>
Einnahmen	91,9	99,1	8,2	7,8	8,1	8,3	8,1	7,8	8,0	8,5	8,5	8,0	7,9	9,6	8,4
Ausgaben	233,5	233,6	21,4	18,9	18,1	18,2	18,8	20,5	19,8	18,7	20,2	19,4	21,3	22,9	16,8

Quelle: EZB.

**Tabelle 2: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets**

(in Mrd €; Transaktionen; nicht saisonbereinigt, nicht arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis						Mai 2015 (revidiert)			Juni 2015		
	Juni 2014			Juni 2015								
	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben
	<b>LEISTUNGSBILANZ</b>	174,1	3 289,7	3 115,6	263,1	3 412,1	3 149,0	4,3	284,5	280,3	31,1	309,1
Warenhandel	211,2	1 922,3	1 711,1	295,3	2 024,3	1 729,0	24,2	165,4	141,2	31,7	182,0	150,3
Dienstleistungen	73,2	667,1	593,8	63,4	717,6	654,2	7,3	60,6	53,3	7,7	65,9	58,2
Primäreinkommen	34,5	608,4	573,9	41,4	570,9	529,6	-17,0	47,4	64,4	0,6	51,9	51,3
Sekundäreinkommen	-144,8	92,0	236,8	-136,9	99,3	236,2	-10,3	11,1	21,4	-8,9	9,4	18,2
<b>VERMÖGENSÄNDERUNGSBILANZ</b>	25,1	42,3	17,2	19,6	37,7	18,1	2,2	3,7	1,5	0,6	3,5	2,9
	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten
<b>KAPITALBILANZ<sup>1)</sup></b>	408,7	945,1	536,4	228,4	834,4	606,1	23,3	22,8	-0,5	72,0	-72,5	-144,5
<b>DIREKTINVESTITIONEN</b>	53,2	378,3	325,1	102,1	347,3	245,2	17,9	31,1	13,2	0,8	15,8	15,0
Beteiligungskapital	30,3	316,1	285,8	8,6	148,8	140,2	-2,6	8,9	11,4	-4,6	0,1	4,6
Direktinvestitionskredite	22,9	62,2	39,3	93,5	198,5	105,1	20,4	22,2	1,8	5,4	15,7	10,4
<b>WERTPAPIERANLAGEN</b>	-94,7	361,4	456,1	168,7	459,8	291,1	20,4	74,6	54,2	46,6	25,7	-21,0
Aktien und Investmentfondsanteile	-64,3	179,3	243,6	-197,3	59,2	256,5	5,3	17,5	12,2	-7,3	-2,3	5,0
Schuldverschreibungen	-30,4	182,1	212,5	366,0	400,6	34,6	15,1	57,1	42,0	53,9	27,9	-26,0
Kurzfristig	29,2	43,1	13,9	127,1	65,3	-61,8	22,7	10,7	-11,9	59,6	13,6	-46,0
Langfristig	-59,5	139,0	198,6	238,8	335,3	96,5	-7,6	46,4	54,0	-5,7	14,4	20,1
<i>Nachrichtlich: Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen</i>	-41,5	739,7	781,2	270,8	807,1	536,4	38,3	105,7	67,4	47,4	41,5	-6,0
<b>FINANZDERIVATE</b>	31,4			65,3			4,3			-2,5		
<b>ÜBRIGER KAPITALVERKEHR</b>	412,5	167,7	-244,8	-112,9	-43,3	69,7	-17,6	-85,6	-67,9	24,0	-114,6	-138,6
Eurosystem	65,2	-10,7	-75,8	16,5	4,2	-12,3	3,6	0,7	-2,9	-5,7	0,6	6,4
MFIs (ohne Eurosystem)	292,3	104,9	-187,4	-88,1	-62,4	25,7	-6,5	-71,0	-64,4	10,6	-108,0	-118,6
Staat	-2,2	0,7	2,9	26,9	-8,3	-35,2	-6,0	-6,1	-0,1	-3,2	-8,1	-4,9
Übrige Sektoren	57,2	72,8	15,5	-68,2	23,3	91,5	-8,7	-9,3	-0,5	22,4	0,9	-21,5
Darunter: Bargeld und Einlagen	400,2	129,5	-270,7	-158,6	-97,8	60,8	-40,2	-88,0	-47,8	30,7	-81,1	-111,7
<b>WÄHRUNGSRESERVEN</b>		6,3			5,2			-1,6			3,1	
Restposten	209,5			-54,4			16,8			40,4		

Quelle: EZB.

1) Kapitalbilanz: Zunahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (+) und Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (-).